

# Eine Extra-Möhre am Tag danach

Jannien Sandbrink-Klaproth gewinnt auf ihrer Stute Nouvelle Vie die Dressur der Regionsmeisterschaft

**REGION.** Dass Jannien Sandbrink-Klaproth auf das richtige Pferd gesetzt hatte, war ihr schon länger klar. Nun weiß sie es sicher. Die Reiterin vom VfV Hubertus Langenhagen hat mit ihrer zehnjährigen Stute Nouvelle Vie den Dressur-Titel bei der Regionsmeisterschaft gewonnen. „Wir haben das Feld von hinten aufgerollt“, sagte die 58-Jährige, die in Isernhagen lebt und Inhaberin des Brillenfachgeschäfts Trend Optik in Burgdorf ist.

Insgesamt waren im Reiterstadien Vahrenheide beim ausrichtenden RV Hannover rund 450 Starter gemeldet. „Wir sind mit der Veranstaltung in Gänze sehr zufrieden“, sagte Matthias Bock, Vorsitzender der Pferdesportregion Hannover (PSR). Die Teilnehmerzahlen bei Reitturnieren sind allerdings rückläufig, dieser Trend hält an. „Aber das wird sich stabilisieren“, betonte Bock.

In der ersten Wertungsprüfung (Klasse M\*\*) hatten Sand-



**Jannien Sandbrink-Klaproth hat auf Nouvelle Vie die schwierigste Dressur gewonnen.**  
Foto: Debbie Jayne Kinsey

brink-Klaproth und Nouvelle Vie einen mächtigen Regenguss abbekommen. „Wir haben zwei Fehler gemacht. Das passiert“, sagte sie. In der zweiten, schwereren Prüfung (Klasse S\*) lieferte das Duo sehenswert ab und setzte sich an die Spitze. „Ich bin stolz und froh, es mit Nouvelle Vie in diese hohe Klasse geschafft zu haben“, sagte Sand-

brink-Klaproth, „so etwas dauert lange.“ Für sie war es der zweite Erfolg bei einer Regionsmeisterschaft, einst hatte sie sie in der Dressur mit Don Tander gewonnen.

Morgens vor der Arbeit fährt die Augenoptikerin nach Schillerslage zum Hof der Familie Plass und reitet mit ihrer Stute aus. Gern ins Gelände. „Das gibt

uns beiden Energie für den Tag“, sagt Sandbrink-Klaproth, die seit ihrer Kindheit im Sattel sitzt und bei Johannes Liebig trainiert. Eine Extra-Möhre als Belohnung für den starken Auftritt wollte Nouvelle Vie nach dem Sieg allerdings nicht. „Dafür war sie noch zu aufgeregt. Das Pferd ist ja ebenso konzentriert wie der Reiter. Die Möhre hat sie am näch-

sten Tag bekommen“, so Sandbrink-Klaproth.

Ihre Konkurrentin Sinja Küppers (auf Sabor a chocolate) vom RFV Isernhagen hatte nicht lange daran zu knabbern, dass sie noch abgefangen wurde und auf Platz zwei landete. „Wir gönnen uns gegenseitig die Erfolge“, so Sandbrink-Klaproth.

Rund 50 Helfer hatte der RV Hannover an drei Tagen im Einsatz, der Aufwand war aber nicht erst für die PSR-Regionsmeisterschaft enorm. Zuletzt hat der Verein knapp 50.000 Euro in die prächtige Anlage in Vahrenheide investiert, vor allem in die Böden. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Turnier“, sagte Sandra Wille-Gosewisch, die stellvertretende Vorsitzende.

Seit 102 Jahren gibt es den Reiterverein (Am Jagdstall 25) in Vahrenheide, das Gelände ist rund zwölf Hektar groß. „Wir sind stolz auf dieses Erbe und tun alles, um die Anlage zu erhalten“, betonte Wille-Gosewisch. Der Verein öffnet sich, will vor al-

lem Kinder und Jugendliche ansprechen, sie an den Reitsport heranzuführen. Es gibt viele Angebote zum Schnuppern. „Wir wollen ein Verein zum Anfassen sein“, sagte Wille-Gosewisch.

Erfolgreichste Starterin des RV Hannover war Jana Roßberg, sie belegte in einer M\*-Springprüfung Rang drei. Den Titel im Springen (Klasse M\*\*/S\*) der Regionsmeisterschaft entschied Imke Harms von der TG Poggenhagen für sich.

Dressur – Klasse E: Emma Campos (RFV St. Georg Burgdorf); Klasse A: Isabell Achter (VfV Langenhagen); Pony L: Hannah Salzer (RV Meitze); Klasse L: Sophia Möller (Hubertus Schloß Ricklingen); Klasse M\*: Carina Leinemann (RG Schillerslage).

Springen – Klasse E: Leni Scharnhorst (RFV Isernhagen); Klasse A: Alicia Rohr (RFV St. Georg Osterwald); Klasse L: Anna Harms (TG Poggenhagen); Klasse M\*\*/S\*: Imke Harms (TG Poggenhagen).

## Bilanz nach einem Jahr Bettensteuer

Die Abgabe könnte deutlich mehr Geld in die Stadtkasse spülen, als ursprünglich erwartet

**LANGENHAGEN (HG).** Ein Jahr ist so gut wie rum – es wird Zeit für eine Zwischenbilanz: Zum 1. Juli 2025 wurde in Langenhagen die Bettensteuer (offiziell: Beherbergungssteuer) eingeführt, Basis war ein Beschluss des Rats der Stadt Langenhagen. Das bedeutet, dass in Hotels auf den regulären Übernachtungspreis fünf Prozent Aufschlag fällig sind. Kann bleiben oder muss weg? Die Redaktion hat vor allem in den Hotels nach Erfahrungswerten gefragt.

In der Praxis läuft es so, dass Hotelgäste beim Einchecken an der Rezeption auf den zusätzlichen Betrag hingewiesen werden. „Die Gäste beschwerten sich. Ein Gast hat sich so aufgeregt, dass er nicht mehr nach Langenhagen kommen will und sich stattdessen etwas anderes suchen möchte“, berichtet Dirk Breuckmann, Direktor des Maritim Airport Hotels, dessen Direktor er ist.

Tatsächlich ist es so, dass das Geld aus der Bettensteuer der jeweiligen Kommune zugutekommt. Hotels, Pensionen oder Vermieter nehmen es zwar ein,



**Übt Kritik: Dirk Breuckmann steht am Eingang des Maritim Airport Hotels, dessen Direktor er ist.**  
Foto: Matthias Falk

müssen es aber an ihre Stadt abführen. Und weil es dadurch einen Mehraufwand gibt, aber vermeintlich keinen Gegenwert für die Beherberger, ist deren Ärger groß.

„Bei Tagungen mit 500 bis 600 Leuten kommt da schon viel Geld pro Zimmer zusammen“, sagt Breuckmann und betont: „Ich möchte der Stadt Langenhagen nicht zu nahe treten. Aber das ist hier keine touristische Hochburg, es gibt keinen Marketingverein. In Hannover geht ein Drittel der Bettensteuer zurück an die Hannover Marketing und Tourismus GmbH, was der Hotelbranche hilft“, sagt Breuckmann. „Wir haben aber



**Maritim Hotel am Flughafen Hannover-Langenhagen.** Foto: imago

das Gefühl, dass von dem Geld nur Löcher im Haushalt gestopft werden.“

Beschlossen hatte eine Ratsmehrheit die Steuer 2025. Dafür stimmten unter anderem SPD, Grüne, Linke und die inzwischen aufgelöste „Sehr gute Gruppe“ (FDP, die Partei, Jens Mommsen). Es gab 13 Gegenstimmen – vor allem von CDU und AfD. Die Einführung war Teil eines Sparpakets, um Geld in den Haushalt zu spülen. 359.100 Euro versprach sich die Politik als jährliche Einnahme. Dieser Wert wurde im interaktiven Haushalt der Stadt bereits nach oben korrigiert. Kämmerin Janina Schmidt rechnet für die

kommenden Jahre mit 600.000 Euro Einnahmen.

Der Rat der Stadtverwaltung hat damals die Aufgabe erhalten, ein Jahr später Bilanz zu ziehen. Die soll es nun nach der Sommerpause geben. „Die vom Rat beschlossene Evaluation läuft gerade“, sagt Ralph Gureck. Der Sprecher der Stadt Langenhagen weist darauf hin, dass Ergebnisse, Zahlen und Bilanzen im Finanzausschuss am 25. August vorgestellt werden.

In der Kommunalpolitik bleibt die Bettensteuer Streitthema. Auch im anstehenden Kommunalwahlkampf werden die Langenhagener der Abgabe wiederbegegnen. SPD-Frak-

tionschef Marc Köhler wiederholte zuletzt am Wirtschaftsstadtmittisch vor einigen Tagen die Zustimmung seiner Partei. Angesichts der angespannten Haushaltslage dürfe die Stadt nicht darauf verzichten. Die CDU-Fraktion sieht das anders. „Wir wollten die nicht haben. Wir würden sie gern abschaffen und andere Einnahmequellen für die Stadt generieren“, sagt Jan Hülsmann. Der Fraktionsvorsitzende ist gespannt auf die Evaluation. „Wenn die Einnahmen für die Stadt hoch sind, dann kann man sie fast nicht mehr abschaffen.“

Im Dormero Hotel spüre man den Ärger der Gäste schon an der Rezeption. Wenn die Baustelle an der Walsroder Straße umfahren und eine Ankunft im Hotel gelungen sei, folge mit dem fälligen Aufpreis der nächste Schock. „Wenn das Geld in den Baufortschritt gehen würde, wäre unser Verständnis größer. Aber solange wir nicht wissen, wofür wir diesen Mehraufwand haben, sind wir für die Abschaffung“, berichtet ein Mitarbeiter aus dem Hotelmanagement. Er möchte seinen Namen nicht in der Zeitung lesen. Bei Kunden, die nachts an- und früh abreisen, müsse man die Bettensteuer später eintreiben. Der

Aufwand, jeweils 3,50 Euro hinterherzulaufen, rechne sich nicht. „So zahlen wir aus eigener Tasche monatlich rund 1000 Euro, zu Beginn waren es sogar 1500 Euro.“

Im Hotel Bredehorn Garni an der Imhoffstraße bestätigt Inhaberin Monika Gutzeit die Erfahrungen ihrer Kollegen. „Es ist alles eine Mehrarbeit, die auf den Gast umgelegt wird. Und der sieht es natürlich anders.“ In Urlaubsorten müsse man auch eine Kurtaxe bezahlen. „Aber bei uns verschwindet das Geld irgendwo im Loch – und ist nicht für uns, sondern für die Stadt“, sagt Gutzeit und berichtet, dass sie müde sei, mit den Gästen zu diskutieren.

Was sagt der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) dazu? Dirk Breuckmann ist auch Präsident des Landesverbands Niedersachsen. „Aus Dehoga-Sicht ist die Bettensteuer Mist.“ Er nennt ein Beispiel aus Braunschweig. Dort kämpft Oberbürgermeister Thorsten Kornblum seit Jahren und auch weiterhin erfolgreich gegen die Einfuhr dieser Steuer in seiner Stadt. „Das macht jede Übernachtung attraktiver. Und davon profitiert auch der Einzelhandel“, sagt Breuckmann.

**DIE SCHÖNE UND DAS BIEST - DAS NEUE MUSICAL**  
Donnerstag, 18.02.2027 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

## Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

**TUTANCHAMUN**

Diverse Termine: Alte Druckerei

**MADSACK SeeSalon - HAZ Weinprobe**

Diverse Termine: Maschseefest

**SEH-FEST**

Diverse Termine: Gilde Parkbühne

**Roland Kaiser - Das Open Air 2026!**

14. August 2026: EXPO-Gelände

**Comedyflash**

Diverse Termine: Comedy Club

**The Dreadnoughts**

15. August 2026: Kulturzentrum FAUST

**CIRCUS KRONE**

Diverse Termine: Schützenplatz

**Danke SUBKULTUR! / Danke CHEFFE!**

22. August 2026: Subkultur

**Vor Ort für Sie da:**

**In den HAZ & NP Geschäftsstellen**

**Hannover, Lange Laube 10**

**Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2**

**Burgdorf, Marktstraße 16**

